Verh. Westd. Entom. Tag **1989**, S. 173 - 177, Düsseldorf 1990

Die Gattung Rethera, eine sehr interessante Sphingide (Lep.)

von Franz Eichler

Der russiche Großfürst, Nikolai Michailowitsch Romanow erhielt vom Militärgouverneur für Transkaspien, General Komarow einen unbekannten, sehr eigenartigen Schwärmer als Einzelexemplar aus dem Achal-Tekkegebiet in der höheren Gebirgsregion des Gebirgszuges Kopet-Dagh, erbeutet im Juni des Jahres 1884. Der genaue Fundort liegt bei Germop in der Nähe von Askhabad. Der entomologische Mitarbeiter des Großfürsten Romanow, M. Christoph benannte diesen Schwärmer zu Ehren des Sammlers **Deilephila komarovi.** Die Veröffentlichung erfolgte in der Publikationsreihe: "Memoires sur les Lepidopteres" rediges par N.M Romanoff, St. Petersbourg, Tom. II. pag. 169, Pl. XV. fig. 2a, b, in Form einer colourierten Zeichnung. Im gleichen Jahre beschrieb E. SWINHOE in den Transaktiones of the Entomological Society of London, pag. 346 einen Sphingiden aus Afghanistan als **Chaerocampa stipularis** und gab eine farbige Zeichnung auf Pl. IX. fig. 1. Dieses bei Chaman in Süd-Afghanistan im Mai 1880 gefangene Tier ist nach der Zeichnung zu urteilen ziemlich abgeflogen und verblaßt. Diese Beschreibung paßt auf **R. komarovi** und wurde synomisiert.

Vom englischen Entomologen W.F. KIRBY wurde 1892 die Art in die Sphingidengattung **Theretra** gestellt. Lord Walter von ROTHSCHILD und Dr. Karl JORDAN stellten 1903 in ihrer Sphingidenmonographie für diesen Schwärmer infolge einer

genitalmorphologischen Untersuchung eine neue, selbständige Gattung "**Rethera**" für diesen Sphingiden auf. Von J.L. AUSTAUT wurde im Jahre 1905 die Gattung **Borshomia** aufgestellt. Ein Synonym zur Gattung **Rethera.**

Bis in die Mitte unseres Jahrhunderts galt **Rethera komarovi** Christoph als einer der seltensten palaearktischen Sphingiden. Bei der Erarbeitung der Monographie "A Revision of the Lepidoptereus Family Sphingidae" im Jahre 1903 lagen nur 3 Exemplare vor. Die größten Museen in aller Welt konnten sich kaum rühmen ein Exemplar zu besitzen. Auch in der entomologischen Literatur war nur sehr wenig zu erfahren. Z.B. ist im Berge/Rebel und im Spuler-Werk 1910 die Art nicht erwähnt. Im großen entomologischen Seitz-Werk im Jahre 1915, Band II ist **Rethera** endlich als 31. Gattung enthalten. Auf der Tafel 39, Fig. b, wird die Art **komarovi** nicht gerade sehr gut farbig abgebildet. Über die ersten Stände und die Biologie ist nichts ausgesagt. Der sehr bekannte Entomologe Gustav Warnecke hat 1929 in der Entomologischen Zeitschrift, Frankfurt/Main in seiner Arbeit: "Kurze Übersicht über einige zoogeographisch wichtige Funde von Macrolepidopteren, welche in den letzten drei Jahrzehnten in Europa gemacht wurden" über diesen Falter ausgeführt - "Wohl nur wenige Entomologen werden ein Stück dieser Art gesehen haben, geschweige denn besitzen." - Im Jahre 1918, während der Albanienexpedition der Akademie der Wissenschaften in Wien mit Dr. Arnold Penther, Dr. Hans Zerny und Karl Predota wurden am 7. und 8. Juni bei Brutti, am rechten Ufer des Flusses Drin am Felsen sitzend ein frisches Pärchen und zwei etwas abgeflogene Männchen gefunden. 1931 wurden diese Tiere von REBEL & ZERNY als eine neue Subspezies von **R. komarovi** mit dem Namen **drilon** beschrieben. Bereits 1929 hatte Dr. K. Tuleschkow vom Museum in Sofia 2 weitere Exemplare in der Kresna-Schlucht im Strumatal am 29. Mai erbeutet. Die-

ser zweite Fundort der Art **komarovi** ssp. **drilon** liegt im Piringebirge, etwa 2 km südlich der Bahnstation Pirin in SW-Bulgarien. Kurze Zeit später, am 19. Juni 1929 fing Tuleschkow ein weiteres Exemplar im Ali-Betusch-Gebirge in SW-Bulgarien an seiner Karbidlampe. Dieser Fundort lag in etwa 1000 m Höhe in der Nähe der Ortschaft Zampulice am ehemaligen Grenzposten 6. In den späteren Jahren wurde diese Art in Süd-Yugoslawien (Macedonien) ebenfalls gefangen. Hierzu kommen noch Funde in Klein-Asien.

Eine für uns Entomologen sehr bemerkenswerte Veröffentlichung über **Rethera komarovi** verdanken wir P. MELNIKOW in der Internationalen Entomologischen Zeitschrift/Guben, 16. Jg. 1922.

Die Gesamtverbreitung der Gattung **Rethera** erstreckt sich vom Balkan über Klein-Asien bis Turkestan und Afghanistan, südwärts bis zum Irak und Iran, zwischen dem 30. und 45. Breitengrad. Die Flugzeit liegt zwischen Mai und Juni. Die Angabe Juli bezieht sich auf Hochgebirgslagen bzw. sehr langen Spätwintern. Die Art ist univeltin, d.h. nur eine Generation. Der Flug beginnt zum Einbruch der Dämmerung. Die Raupe lebt an verschiedenen Euphorbiaceen und Rubiaceen, z.B. Galium. Über die Zucht hat PITTWAY (1979) und SOKOLOFF (1984) berichtet. Die Raupenabbildung von PITTWAY (1979) entspricht im Gegensatz zur Beschreibung von MELNIKOW (1922) mehr der eines mittleren Weinschwärmers, **Deilephila elpener** L.

Die Variabilität der Falter ist sehr gering. Farbunterschiede resultieren meist auf der Ausbleichung älterer Sammlungsexemplare. Die Art **Rethera komarovi** neigt zur Bildung von Subspezies. Die Stammform fliegt in Transkaspien, die ssp. **drilon** auf dem Balkan und in der Türkei, die ssp. **rjabovi** O. Bang-Haas 1934 ist aus Armenien bekannt, die ssp. **manifica** Brandt wurde aus dem Iran beschrieben. Zur Gattung **Rethera**

gehören noch die Art **R. brandti** O. Bang-Haas 1937 aus dem Elbrusgebirge, die Art **R. afghanistana** Daniel 1956 von Herat in Afghanistan, die Art **R. amseli** Daniel 1956 ebenfalls aus Afghanistan. Diese Arten und Subspecies wurden als Farbdias vorgestellt und die Unterscheidungsmerkmale angegeben.

Durch die modernen netzunabhängigen UV-Lichtfanggeräte wird manches heute zur Geschichte. Auch die Lichtfänge von **R. komarovi** mehren sich in neuerer Zeit wesentlich. In Bulgarien konnte z.B. auch der Verfasser die ssp. **drilon** nicht nur im Struma-Tal, sondern auch im Tal der Sandanski-Bistrica, einem Nebenfluß der Struma in der Umgebung von Liljanowo, ebenfalls im Piringebirge Ende Mai und Anfang Juni in verschiedenen Jahren in kleiner Anzahl erbeuten. Interessant war es auch für mich in der Sowjetunion die klassischen Lokalitäten in Armenien und in Transkaspien zu besuchen. In Armenien, im Kaukasus und Transkaukasus konnte ich weder den Falter noch die Raupe auffinden. Das gleiche Resultat hatte ich in diesen Jahren in Transkaukasien. Besonders hier konnte ich z.B. im Kopet-Dagh-Gebirge noch dieselben unwirtlichen und kargen Landschaften sehen, die MELNIKOW (1922) seinerzeit vorfand und beschrieb. Es war jedoch ein Erlebnis in den steppenartigen Berghängen, die meist nur von silbergrauen Wermut-Beständen bewachsen sind und vereinzelte Eremus-Pflanzen und Ferrula-Doldenblüten aufweisen, die von den Schafherden verschont werden, nach Raupen zu suchen. Das Glück, eine **komarovi**-Raupe zu finden, war mir nicht beschieden. Wohl fand ich an Eremus die Raupe von **Hyles centralasiae** und an Zygophyllum **Hyles zygophylli.** An Lichtfang ist in diesen Provinzen nicht zu denken. Die hier nur möglichen Touristenreisen erlauben keine Übernachtungen außerhalb der Intouristhotels in den Großstädten. Die Städte sind von Quecksilberdampflampen erhellt. Eine Schaufensterbeleuchtung ist sehr spärlich.

Selbst bei Aufhängung einer UV-Lampe am Hotelfenster ist bei der meist in den oberen Stockwerken erfolgten Unterbringung kein Lepidopterenanflug zu verzeichnen. Lediglich in Ashabad konnte ich an den hellen Marmorplatten des Lenindenkmals einige Nachtfalter ablesen. Wir Entomologen galten bei Intourist sowieso als orginelle und seltsame Käuze. Eine Dometscherin aus Ashabad kündigte uns beim Intourist in Mali so an: daß mit dem Flugzeug am nächsten Vormittag Touristen ankommen, die das zerstörte Merw besuchen wollen, die aber kein sonderliches Interesse an den Ruinen hätten, sondern die man nur am Morgen in der Wüste Kara-Kum abzusetzen braucht und am Abend wieder einsammeln müßte. Ansonsten tolerierte man unser unverständliches Tun, da man sich in der Regel nur um den Schutz der vom Aussterben bedrohten Wirbeltiere ernstlich bemüht. Aus Gründen der Höflichkeit und Gastfreundschaft übersieht man dann auch absonderliche Manieren. Durch die neue Peristroika mit ihren Nationalitäten-Problemen und Witterungskapriolen 1989 hatte man ganz andere Sorgen.

Franz Eichler
Dörffurtstr. 5
DDR-4600 Wittenberg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen des Westdeutschen Entomologentag Düsseldorf

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: 1989

Autor(en)/Author(s): Eichler Franz

Artikel/Article: Die Gattung Rethera, eine sehr interessante Sphingide (Lep.) 173-177